



FILMERNST



8. BIS 12. JAHRGANGSSTUFE

SONDERPROGRAMM

SPANISCH UND MEHR

CINEFIESTA



Pelo Malo

Venezuela/Argentinien/Peru/Deutschland 2013

INHALT Der neunjährige Junior lebt mit seiner Mutter und einem Baby-Bruder in Caracas, der Hauptstadt Venezuelas. Der Vater ist ums Leben gekommen, die Witwe sichert den familiären Lebensunterhalt mit Putz- und Aushilfsstellen. Von einer Security-Firma gefeuert, setzt sie all ihre weiblichen Reize ein, um sich dem Chef für einen neuen Job anzudienen. Ihr Verhältnis zum Sohn ist problematisch, von Zuneigung oder Zärtlichkeit keine Spur. Verständnis und Zuwendung findet Junior eher bei der Großmutter, sie tanzt und singt mit dem Enkel. Das entspricht auch Juniors Traum, sein Glück als Sänger zu machen – anerkannt, bewundert, berühmt. Was diesen Wunsch stört, zeigen ihm die Blicke in den Spiegel: Er hat schlechtes Haar, »pelo malo«. Popsänger aber haben eine glatte Frisur, keinen Wuschelkopf. Also klatscht sich Junior Speiseöl, Mayonnaise, Avocado-creme in die Locken – und nährt damit nur den Verdacht der Mutter, mit ihrem Sohn stimme was nicht. »Normale« Jungs spielen draußen Fußball oder Krieg, auch pinkeln sie nicht im Sitzen. Damit Junior lernt, wie Männer sind und was sie tun, erteilt sie ihm drastischen Anschauungsunterricht. Im Dilemma der Gefühle und auf der Suche nach Identität sieht sich Junior vor ernste Entscheidungen gestellt.



FOTOS: IMFILM AGENTUR + VEREICH

Genau beobachtend, nie moralisierend oder verurteilend: ein rauer, zu Herzen gehender Film mit Bildern, die lange im Gedächtnis bleiben.

THEMEN Außenseiter, Kindheit, Familien- und Generationsbeziehungen, Rollenbilder, Wünsche und Träume, Sexualität, Gefühle, Musik, Freundschaft, Freiheit, Individualität, Identität, Machismo, Venezuela/Lateinamerika

FÄCHER Spanisch, Deutsch, L-E-R, Politische Bildung, Musik

LÄNGE 90 Minuten

EMPFOHLEN 8.–12. Jahrgangsstufe (FSK 12)

DREHBUCH UND REGIE Mariana Rondón

DARSTELLER Samuel Lange Zambrano (Junior), Samantha Castillo (Marta, Juniors Mutter), Nelly Ramos (Großmutter Carmen), Beto Benites (Martas Chef) u.a.

AUSZEICHNUNGEN 2013: Havana Film Festival »Spezialpreis der Jury« (Bester Film)

2013: San Sebastián Inter. Film Festival »Goldene Muschel« (Bester Film)

2013: Mar del Plata Film Festival »Beste Regie«, »Bestes Drehbuch«

KRITIKERSTIMMEN

»Es ist, was es ist: Die Realität in all ihrer Hässlichkeit und all ihrer Ehrlichkeit. Die Szenen sind größtenteils improvisiert, die Kamera ist eher dokumentarisch, die Geschichte dadurch umso rauer und kantiger – aber eben auch echter und wirkmächtiger.«

Beatrice Behn, kino-zeit.de

ZUR FILMERNST
DATENBANK





Der Olivenbaum

Spanien/Deutschland 2016

INHALT Don Quijote war kein trauriger Verrückter. Eher ein Visionär. Einer, der sich scheinbar Unmögliches vornimmt, der nie aufgibt und gegen alle Widerstände anrennt. Einer, der Mut macht zum Träumen und zum Handeln. Alma könnte das weibliche Pendant ihres legendären spanischen Vorfahren sein. Eine kluge junge Frau Anfang 20, die einen ritterlichen Plan fasst, der jedermanns Verstand übersteigt: Sie wird den uralten Olivenbaum nach Hause zurückholen, der zu Zeiten des Wirtschaftsbooms von Vater und Onkel verscherbelt worden war. Gegen den Willen des Großvaters, für 30.000 Euro. Genau der Betrag war nötig, um dem Bürgermeister die Baugenehmigung für ein Restaurant direkt am Strand zu entgelten. Mittlerweile sind die spanischen Träume vom neuen Goldenen Zeitalter geplatzt. Ob in der Gesellschaft oder der Familie: Die Stimmung ist depressiv, die Lage anscheinend hoffnungslos. Almas geliebter Großvater hat das Reden längst eingestellt, um ihn vor dem nahen Tod mit der Welt zu versöhnen, muss der Olivenbaum wieder her. Doch der schmückt das Atrium eines deutschen Energiekonzerns und ist in dessen Firmenlogo zum Öko-Siegel geworden. Alma erfindet eine fantastische Geschichte und gewinnt Onkel und Freund für die Rückholaktion. Gemeinsam brettern sie mit einem 40-Tonner nach Düsseldorf. Eine Facebook-Kampagne läuft, der Kampf gegen die Windmühlenflügel kann beginnen.

Ein total abgefahrenes Roadmovie, das an die Realität von Träumen und Visionen glaubt.



THEMEN Familien- und Generationskonflikte, Spanien, Wirtschaftskrise, Lebensperspektiven, Moral, Identität, Natur, Baumhandel, Kommunikation, Zivilcourage, Widerstand, soziale Netzwerke, Politaktivismus, Roadmovie

FÄCHER Spanisch, Deutsch, L-E-R, Kunst, Politische Bildung



FOTOS: MARINO SCARDURRA / PIFFL MEDIEN

LÄNGE 98 Minuten
EMPFOHLEN 9.–12. Jahrgangsstufe (FSK 6)
PRÄDIKAT besonders wertvoll (FBW)

REGIE Icíar Bollain
DARSTELLER Anna Castillo (Alma), Javier Gutiérrez (Alvachofas, Almas Onkel), Manuel Cucala (Ramón, Almas Opa), Pep Ambrós (Rafa, Almas Freund) u.a.

AUSZEICHNUNGEN 2016: Seattle International Film Festival: Golden Space Needle Award (Beste Regie/Icíar Bollain und Beste Hauptdarstellerin/Anna Castillo)
2014: BeTV-Preis (Bester Film) und Publikumspreis

KRITIKERSTIMMEN

»Der Film kombiniert Sozialkritik mit einer zutiefst menschlichen Geschichte, getragen von starken, bezaubernden Figuren. Die Schauspieler sind herausragend.« *The Hollywood Reporter*

»Geradlinig erzählt, sehr berührend und oft auch ziemlich lustig.«
Hendrike Bake, indiekino, Berlin





Der deutsche Freund

Deutschland/Argentinien 2012

INHALT Anfang der 1950er Jahre, in einer noblen Gegend von Buenos Aires: Hier wohnen die Familien Burg und Löwenstein gewissermaßen Tür an Tür. Die Nachbarkinder Sulamit und Friedrich sind sich von klein auf zugetan. Als das Mädchen ihren deutschen Freund mal daheim besucht, deutet ein Brotkorb mit Hakenkreuz auf Spuren der Vergangenheit. Die Kinder wachsen heran, die Freundschaft dauert und wird zur Liebe. Nachdem aber Friedrich zufällig herausgefunden hat, dass sein Vater ein SS-Offizier war, zieht es ihn ins Land der Täter. Scham- und schuldbeladen will er – wie andere Söhne und Töchter dieser Generation – ans Licht bringen, was Väter und Mütter verschweigen. Sulamit folgt ihm nach Frankfurt, aber die Hochzeiten der Studentenbewegung sind keine Zeit für Zärtlichkeit. Kampfbereit wechselt Friedrich wieder den Kontinent, als in Argentinien ein faschistischer General die Macht ergreift. Sulamit bleibt in Deutschland, sucht und findet das private Glück. Friedrichs Guerilla-Mission endet in Patagonien, in einem Hochsicherheitsgefängnis der Militärdiktatur. Glaube, Leben, Hoffnung scheinen dahin. Getrieben und besessen von revolutionärem Pathos, wollte Friedrich den Gefühlen keinen Raum geben. Nun sind es Sulamits Gefühle, die ihn retten werden. Siempre estarán juntos – für immer zusammen sein!

Die Geschichte einer großen Liebe in einem Länder und Zeiten überspannenden Geschichtspanorama.

THEMEN Familien- und Generationskonflikte, Militärdiktatur, Demokratie, Vergangenheitsbewältigung, Schuld und Sühne, Ideale, Werte, Widerstand, Liebe, Kommunikation, Zeitgeschichte, Erinnerungskultur, Emigration

FÄCHER Spanisch, Deutsch, Geschichte, L-E-R, Politische Bildung



LÄNGE 104 Minuten
EMPFOHLEN 10.–12. Jahrgangsstufe (FSK 12)
PRÄDIKAT besonders wertvoll (FBW)

DREHBUCH UND REGIE Jeanine Meerapfel
DARSTELLER Celeste Cid (Sulamit), Max Riemelt (Friedrich), Benjamin Sadler (Michael), Julieta Vetrano (Sulamit als Kind), Juan Francisco Rey (Friedrich als Kind), Noemí Frenkel (Ida Löwenstein), Jean-Pierre Noher (Philipp Löwenstein) u.a.

AUSZEICHNUNGEN 2013: Premios Cóndor de Plata, Nominierungen in den Kategorien »Bester Film« und »Beste weibliche Hauptrolle« (Celeste Cid)

KRITIKERSTIMMEN »Gewiss ein politischer Film, aber keiner, der Dogmen oder Schlagworte vor sich her trägt [...] Mehr noch als das Politische kommt das Private zu seinem Recht [...] So wird früh spürbar, dass dies ein großartiger Liebesfilm werden wird. Und zwar deshalb, weil er nicht nur von der Liebe handelt.«

Peter Gutting, kino-zeit.de





Pepe Mujica – Der Präsident

Deutschland 2014 – Dokumentarfilm

INHALT Ein großartiger Dokumentarfilm, das Porträt eines einfachen, aber charismatischen Menschen: Er ist vielleicht der reichste Staatspräsident gewesen, der sich denken lässt. So überaus reich an Freiheiten, die sich andere Oberhäupter und Würdenträger nicht herausnehmen wollen oder können. »Ich fahre Traktor und züchte Blumen, immer dann, wenn ich Zeit habe.« Materieller Reichtum ist Pepe Mujica nicht wichtig, soziale Gerechtigkeit dagegen sehr. Schon als junger Mann engagiert er sich politisch, er gehört zu den Gründern und Führern der linken Stadtguerilla »Tupamaros«. Der organisierte Widerstand gegen die uruguayische Militärdiktatur trägt ihm 14 Jahre Haft in berüchtigten Foltergefängnissen ein. Nach einer Amnestie bewirtschaftet er mit seiner Lebensgefährtin einen kleinen Bauernhof, wird zunächst Parlamentsabgeordneter eines Linksbündnisses, anschließend Landwirtschaftsminister und 2009 zum Präsidenten Uruguays gewählt. Seine sechsjährige Amtszeit ist geprägt von zahlreichen Reformen auf den »Gerechtigkeitsfeldern« Arbeitsmarkt-, Sozial- und Gesundheitspolitik. Für Aufsehen sorgen die Legalisierung der Homoehe und des regulierten Marihuanaverkaufs. Weil Pepe Mujica den größten Teil seines präsidenten Gehalts spendete, wurde er von den Medien stets der »ärmste Präsident der Welt« genannt. Pepe Mujica aber sagt:



FOTOS: PIFFL MEDIEN

»Ich bin nicht arm. Ich habe einfach nur leichtes Gepäck, damit die Dinge mir nicht die Freiheit rauben können.«

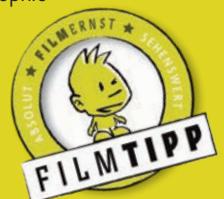
THEMEN Sozialismus, Kapitalismus, Realpolitik, Utopien, Idealismus, Weltanschauung, soziale Gerechtigkeit, Guerillabewegung, Zeitgeschichte, Politik, Parlamentsarbeit, Statussymbole, Cannabis-Legalisierung, Dokumentarfilm

FÄCHER Deutsch, Spanisch, L-E-R, Sozialkunde, Politik, Philosophie

LÄNGE 89 Minuten

EMPFOHLEN 10.–12. Jahrgangsstufe (FSK 0)

PRÄDIKAT besonders wertvoll (FBW)



REGIE Heidi Specogna

MITWIRKENDE José Alberto Mujica Cordano, genannt El Pepe: Mitglied der Guerillabewegung Movimiento de Liberación Nacional – Tupamaros, Politiker, von 2010 bis 2015 Präsident Uruguays
Lucía Topolansky Saavedra: Mitglied der Guerillabewegung Movimiento de Liberación Nacional – Tupamaros, Politikerin, Senatorin im Oberhaus des Parlaments von Uruguay, Ehefrau des Ex-Präsidenten José Mujica

KRITIKERSTIMMEN »Die Botschaft des Films stimmt optimistisch: Ja, es gibt sie noch, die Vorbilder und Idealisten in der Politik, die fest daran glauben, dass man durch gute Taten die Welt verändern kann und muss. Hier ist der lebende Beweis dafür, dass Macht nicht unbedingt korumpiert.«

Gaby Sikorski, programmkino.de

ZUR FILMERNST
DATENBANK



TENGAMOS EL TORO POF LAS ASTAS

DEN STIER
BEI DEN HÖRNERN
PACKEN!



»Cinco Caminos a Darío«, so heißt ein Film, der vor einigen Jahren im FILMERNST-Programm lief. Gezeigt wurde er im Rahmen einer Reihe, die spanischsprachige Produktionen präsentierte und der wir den Namen CineFiesta gaben. »Cinco Caminos a Darío« ist ein höchst amüsanter, warmherziger Dokumentarfilm des in Ecuador geborenen und seit langem in Hamburg lebenden Regisseurs Darío Aguirre. Es geht darum um Herkunft und Heimat, um die Suche nach Zugehörigkeit und Identität. Zweimal war Darío bei der CineFiesta unser Gast – und was er uns dann schrieb, erfreute und bestätigte uns sehr: »FILMERNST ist für mich, was ich mir als echten Bildungsauftrag vorstelle: direkter Kontakt zwischen Regie und jungen Zuschauern, gute Filmauswahl, eine tolle Organisation und eine Moderation, die Lust macht, mehr Filme in so einem Rahmen zu sehen, sich mit relevanten Fragen unserer Zeit zu beschäftigen. Die CineFiesta liegt mir ab jetzt besonders am Herzen, da sie den kulturellen Austausch als Bereicherung praktiziert.«

Diese ermutigenden Worte waren ganz in unserem Sinne, auch uns lag und liegt die CineFiesta sehr am Herzen. 2013 aber gab's die bislang letzte Ausgabe, es fehlten nicht die guten Filme, sondern einfach die nötigen Mittel, um diese Reihe qualifiziert begleiten zu können. Gerade das aber machte ihren Wert und ihre Wertschätzung aus, wie uns Spanisch-Lehrkräfte vielfach bekundeten. Nun aber, ab Herbst 2016, wollen wir einen neuen Versuch starten. Etwas anders als bisher, mit einem kleinen Kompromiss, der vielleicht gar ein Vorteil ist. Ausgewählt haben wir vier ganz besondere Filme, vielfach ausgezeichnet, künstlerisch anspruchsvoll und bestens geeignet für die Einbeziehung in den Unterricht. Filme, die Sichten und Horizonte erweitern, die nach Spanien, Venezuela, Uruguay oder Argentinien blicken, die Gegenwärtiges wie Zeitgeschichtliches erhellen. Die Filme können im Original, aber auch mit deutschen oder spanischen Untertiteln gesehen und so dem Niveau des Spanischunterrichts angepasst werden. In deutscher Synchronisation sind die Filme aber auch für andere Fächer relevant. Insofern – das wäre der Kompromiss – wollen wir mehr Lehrerinnen und Lehrer als bisher ansprechen, um sie für diese ganz besonderen Filme zu interessieren. Natürlich werden wir uns bemühen, die Veranstaltungen auch weiterhin moderierend zu begleiten, um sie auf diese Weise zu einem nachwirkenden filmernensten Erlebnis und einer Bereicherung des Unterrichts zu machen.

Die Filme in dieser Vorschau sind »Wunschfilme«. Was das ganz konkret heißt, wie Sie Vorführungen, Spielorte und Termine vereinbaren können, ist hier: <http://www.filmernst.de/Wunschfilm.html> oder im direkten Kontakt mit dem FILMERNST-Kinobüro zu erfahren.

Packen wir den Stier bei den Hörnern, die CineFiesta geht weiter!

**SIGUE
LA
CINEFIESTA** 



FILMERNST

Kinobüro im LISUM

Struweg

14974 Ludwigsfelde-Struveshof

ANMELDUNG

Veranstaltungen können nur nach einer Anmeldung bei FILMERNST besucht werden. Bitte melden Sie sich nicht im Kino an!

Nutzen Sie für Ihre Anmeldung möglichst das Online-Formular auf der FILMERNST-Webseite: www.filmernst.de/anmeldung.html

Sie können uns aber auch ein Fax senden oder uns anrufen:

Tel: **03378 209 162** (Kathrin Lantzsch), Fax: **0331 275 483 879** oder

E-Mail: kontakt@filmernst.de



EINTRITTSPREIS

3,50 Euro pro Schülerin/Schüler, zwei Begleitpersonen pro Klasse frei.

Wir bitten Sie, das Eintrittsgeld vorher einzusammeln und die Bezahlung komplett und in bar an der Kinokasse vorzunehmen.

Bei Sonder- und Zusatzveranstaltungen mit »Wunschfilmen« gelten, im Einzelfall und in Abstimmung mit dem FILMERNST-Kinobüro, gesonderte Konditionen und Eintrittspreise.



FILMGESPRÄCHE

Begleitung und Umrahmung einer Veranstaltung mit Moderation und Filmgespräch sind möglich, erfordern aber ebenfalls eine Rücksprache und Vereinbarung mit FILMERNST.

